

Träger der Zeitung an die Front, es ist ein Helmschutz von

1944 7. Lei

Taxe post. platite in numerar et
aprobarei D. Gen. P.T.T. 31061/1939

Aradter Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wl. Billa
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Blata Bucurei 2
Fernsprecher: 16-89 Hofford. Romo: 47 114

Folge 139. 24. Jahrgang.
Arab, Sonntag den 28. Nov. 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Verzeichnis Arab, unter Zahl
87/1939.



Staatschef Franco überwacht den Auf-
tritt der Kinder in der Gaiange-Geheime von
spanischen Kindern in ihren National-
trachten begrüßt. (Orbis)

Neue Waffenverbesserung im Reich

Berlin. (DNB) Wie von waffentech-
nischer Seite bekanntgegeben wird,
kommen in jüngster Zeit neue Waffen-
verbesserungen durchgeführt werden.
So wurde unter anderem eine hochwer-
tige Panzergranate konstruiert und ein

Mittel zur Bekämpfung der sowjetischen
Panzerbüchsen innerhalb von 8 Tagen
hergestellt, durch das die großen Hoff-
nungen der Sowjets die diese in ihre
Panzerbüchsen setzten, vernichtet wurde.

Nege diplomatische Tätigkeit in der Vatikanstadt

Rom. (A) In der Vatikanstadt
herrscht schon seit Tagen eine rasche
diplomatische Tätigkeit. Der deutsche
Gesandte von Weizsäcker wurde vom
Heiligen Vater in Audienz empfangen
und wie man hört, will der Heilige
Stuhl seinen ganzen Einfluss dahin
geltend machen, daß die Ewige Stadt

(Rom) von den Seiten des Krieges
verschont bleibe.
Auch die Sowjets und die Türkei
wollen die diplomatischen Beziehungen
mit dem Heiligen Stuhl wieder auf-
nehmen, was ebenfalls Anlaß zu Ver-
handlungen gab.



Weihnachtsvorbereitungen bei den
Frontsoldaten. (Orbis)

Mißtrauen in Indien gegen England

Stockholm. (DNB) Ein englisches
Unterhausmitglied das aus Indien
nach England zurückkehrte, gab einen
Bericht über die dortige Lage ab. In
seinen Ausführungen erklärte der
Spracher, daß er bebaure mitteilen zu
müssen, daß man in ganz Indien den
Verprechungen Englands nur mit
großem Mißtrauen entgegenkommt.

USA im Pazifik bescheidener geworden

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe
des japanischen Hauptquartiers geht
der Kampf den von den Japanern be-
setzten Inseln der Gilbert-Gruppe im
Südpazifik, auf denen amerikanische
Verbände landeten, weiter. Laut Er-
klärung des US-Verteidigungs-
Ministers haben die USA die Absicht, die
Japaner aus dieser Inselgruppe zu
vertreiben, womit sie gleichzeitig be-

kunden, daß sie ihre bisherigen Ziele,
Japan aus dem ganzen Südpazifik
hinauszujagen, fallen lassen.
Wie der amerikanische Admiral des
Kampfgeschwaders bei der genannten
Inselgruppe erklärte, verfolgt der ame-
rikanische Angriff das Ziel, Japan sei-
ner Stützpunkte zu einer Operation im
Mittel-Pazifik zu berauben und
diesem dadurch zuvorkommen.

Umanstj bemüht sich auch um Brasilien

Amsterdam. (DNB) Der Sowjet-Bot-
schafter Umanstj in Mexiko, der für die
Höflichkeit der Beziehungen des Landes alles
mögliche unternimmt, sucht seine Tätig-
keit in dieser Hinsicht auch auf Brasilien
auszudehnen. Vorläufig geht Umanstj
daran eine Verbindung auf politischem
und wirtschaftlichem Wege zwischen den
beiden Ländern herzustellen.

Keine persönliche Freiheit in der Sowjetunion

Berlin. (DNB) Ueberläufer der pol-
nischen Division, die, wie bereits ge-
meldet, geschloßen von den Sowjets an
den Deutschen übergeben, erklärten, daß
es in der Sowjetunion keine persön-
liche Freiheit gebe, derartige Bestrebun-
gen werden mit dem Tode bestraft und
Personen die eine eigene Initiative aus-
üben werden erst recht recht erschossen.

Sowjets mißfällt türkische Politik

Berlin. (A) In einem Artikel des
Sowjetblattes "Artek und Arbeiter-
klasse" wird die Politik der Türkei einer
Kritik unterzogen. Hierbei wird unter-
strichen, daß die von der Türkei befolgte
Politik nur Deutschland zugute
kommt. In politischen Kreisen
ist man der Ansicht, daß die Sowjets
nimmehr versuchen werden, nachdem
eben in Kairo die Entspannung der

Türkei in den Krieg nicht gelang, diese
auf eigene Art zu bearbeiten, denn daß
die Sowjets in dieser Richtung von
England und den USA eine Unter-
stützung erfahren werden, wird von den
ersten nicht angenommen. Stalin wird
insolange auch in dieser Hinsicht
eigene Wege gehen, die im Grunde die
Einverleibung der Dardanellen zum
Ziele haben.

Vernichtung der Partisanen- Banden bei Sarajewo

Berlin. (DNB) Rüdlich von Sarajewo
wurden von deutschen Verbänden
die letzten Partisanenbanden vernichtet
und dieser Raum von Partisanen völ-
lig gesäubert. Es handelte sich hierbei
um 2 Banden die die Ortschaften über-
stiegen und ausraubten. Bei ihrer Ver-
folgung durch die deutschen Truppen
zwangen die Banden, Frauen und
Kinder vor ihrer Front herzugehen
um sie vor dem feindlichen Feuer
zu schützen. Erobt wurden die beiden
Banden ungenutzt und aufgegeben die
300 Tote auf dem Kampffeld liegen.

Große Umgruppierung der Sowjets

Berlin. (DNB) Wie von maßgebender
militärischer Seite bekanntgegeben
wird, sind die Sowjets infolge des
deutschen Gegenangriffes gezwungen,
große Umgruppierungen an der Front
vorzunehmen. Diese werden vom großen
Entscheidung bis nordwärts einleiten
durchgeführt. Während der Gegenan-
griff im Raum westlich von Kiew
anhalten gerührt, sind die Verluste
überall wo sie zum Angriff vorgingen
mäßig groß.

Italienisch-sozialistische Republik

Mailand. (DNB) Der italienische
Ministerrat der gestern unter dem
Voritz des Duce abgehalten wurde,
beschloß eine Reihe einschneidender
Beschlüsse. Laut diesen schließt Italien
nach Abschaffung des Königtums die
Bezeichnung "Italienisch-sozialistische
Republik". Die Rahne ist die Volkswirtschaft
die Wirtschaft die Volkswirtschaft mit dem
Elektronenhandel, einer Garantie und
einem Votum. Wie die Verabschiedung
des Gesetzes wurde eine besondere
Kommission ernannt, die ihre beson-
derheiten Maßnahmen zu erbringen hat.

Republik". Die Rahne ist die Volkswirtschaft
die Wirtschaft die Volkswirtschaft mit dem
Elektronenhandel, einer Garantie und
einem Votum. Wie die Verabschiedung
des Gesetzes wurde eine besondere
Kommission ernannt, die ihre beson-
derheiten Maßnahmen zu erbringen hat.

Lieber den Tod, als den Kommunismus

Berlin. (DNB) In Kommentaren
zur Einstellung der Balkanischen Staaten
dem Kommunismus gegenüber, be-
merkt die spanische Presse, daß diese
Staaten den Kommunismus ablehnen, da sie in
Wirklichkeit keinen kennen, wie die West-
länder. Die Bevölkerung erklärt, lieber
im Kampf gegen den Kommunismus
fallen als noch einmal in das Joch
desselben gespannt zu werden.

Laut Berichten aus Bengalen hat die
Bevölkerung dieser Provinz nicht nur
an Hungerleid zu leiden sondern ist
auch einer schweren Malariaepidemie
ausgesetzt die die Bevölkerung zu
Tausenden dahintrifft. (DNB)

Der Soldat an der Front

welt zu kämpfen, die Dabeingeflebe-
nen müssen arbeiten, schwitzen, den Pü-
gen entgegenstecken und glauben an den
Sieg.

Berliner sind unerschrocken

Hessau. (DNB) Zu den Terrorangriffen auf Berlin bemerkt die finnische Presse, daß das Verhalten der Berliner bei diesen Angriffen bewundernswürdig war und jedermann seine Pflicht mit Abigkeit und Ausdauer erfüllte. Die Presse bemerkt abschließend, daß die Berliner unerschrocken sind.

USA-Überseeflotten abgelehnt

Washington. (DNB) Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Flotte im Südpazifik wurde von seinem Posten abgelöst. Die Abweisung kam als eine Behauptung vor von den Japanern angegebener Verluste bei amerikanischen Flotten bei den letzten Tagen fünf Anglisten auf Bougainville angesehen werden.

Knabbern am Stiefel muß aufhören

Stockholm. (DNB) Wie aus London berichtet wird, nahm das holländische Blatt "Daily Worker" Stellung zu den Kämpfen an der italienischen Front. In den diesbezüglichen Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß die deutschen Truppen jäh an allen Fronten kämpfen, daß Knabbern am italienischen Stiefel müsse einmal aufhören und eine entsprechende Offensivlinie einziehen.

Nur Zukunftsmusik in englischer Chronrede

Berlin. (DNB) Zu der englischen Chronrede, die am gestrigen Tage bei der Eröffnung des englischen Unterhauses verlesen wurde, bemerkt die britische Nachrichtenagentur Reuters, daß die Rede, die die Chronrede zusammenfassend, verzogte auf die so wichtigen sozialen Probleme einzugehen. Die ganze Rede ist nur auf spätere Aussichten abgefaßt und bietet keine Anhaltspunkte und Vorkahrungen für ein konkretes Handeln in der Gegenwart.

An einem Finger-Biß gestorben

Arad. In Szilabio wollte Adam Blaj seinen 19-jährigen Sohn, Zsoltu, wegen einem Herzgehen prüfen, der Junge biß jedoch den Vater an den Finger. Durch die Bißwunde entstand eine Infektion, an welcher der Vater gestorben ist. Die Staatsanwaltschaft hat die Verhaftung des Bißigen Junge angeordnet.

Blockierung der Eier bei Eierhändlern

Budapest. (N) Laut Verfügung des Unterstaatssekretariats für Versorgung wurden die bei Eierhändlern und in Kühlräumen befindlichen Eier blockiert. Die Eigentümer wurden verpflichtet für die Erhaltung dieser Eier weiterer Sorge zu tragen, doch dürfen diese ohne schriftliche Bewilligung des Unterstaatssekretariats nicht verkauft werden.

Den Nachbar als Brandstifter angezeigt

Arad. In der Gemeinde Lupesti ist bei Prochni Puzi in der Scheune ein Brand entstanden, welchem Stroh und Futter im Werte von 35.000 Lei zum Opfer fielen. Puzi beschuldigt seinen Nachbarn als Brandstifter, jedoch ist die Genbarmerie der Ansicht, daß er das Feuer selbst gelegt hat, weil das verbrannte Stroh hoch versichert war. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

SS-Soldaten grüßen...

Von einem Stützpunkt aus Kroatien grüßen mit Feldpost Nr. 34.531 E vom 6. November ihre Familienangehörigen die H-Grenadiere Sepp Widolt und Franz Weiß aus Saderlach und Nikolaus Schandke aus Wiesenbad sowie Hans Kehler (von vor). Wie sie schreiben geht es ihnen noch verhältnismäßig gut.

Von einem "unbekannten Ort" mit der Feldpost Nr. 57.456 vom 31. Oktober grüßen alle Angehörigen und Bekannten in der Stadt Arad die H-Jäger: Josef Reiland, Franz Wehe, Emil Heinrich, Hans Bleiziffer, Georg Strocheder aus Arad; Hans Roth aus Verjamosch u. Franz Freer Slogobag.

Die Kameraden der Feldpostnummer 69.833 grüßen alle ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat: Kurt Schneider, Friedrich Wallmen, Stefan Esch, Hermannsicht; Georg Maurer, Franz von Georg Roth, Georg Rastisch, Michaelberg; Willy Herberth Seltan; Johann Gantner Marzob.

Die Wangerjoldaten der "Willing"-Division, die im Einsatz sind, grüßen ihre Eltern, Kameraden, Kameraden u. lassen sagen, daß sie sich ihrer nicht zu schämen brauchen. Hans Ballmann Willeb; Sepp Linster Hagsfeld; Jakob Schorje Penauheim; Max Keller Perjamosh; Jakob Kiefer, H. Freithoff Groschankinikolaus; Fr. Dietrich Kleinsantpeter; Wenzel Horwitz Lugosch; Norbert Posmanoff Orichowa; (8. 11.)

Aus einer Verwaltungsschule grüßen ihre Eltern, Frauen, Geschwister, Verwandte, Kameraden und Mädel: Christian Gilbe Großjetscha; Sepp Wingertr Stropsham; Anton Holschwandner. Mädel können schreiben: H-Verwaltungsschule S. B. H-Gen. Korps. Kirchbeag ae. h. Raab bei Graz. (2. 11.)

Die Soldaten der Feldpostnummer 33.757 grüßen ihre Frauen, Kinder, Verwandte und Bekannte. Die Jungen denken jetzt zur Kirchweihzeit besonders

an die Mädel: Oskar Roth Reglewtischhausen; Nikolaus Ruzhara Venauheim; Nikolaus Ruzhara, Josef Dent, Hans Lambert Lemschburg; Jakob Hemmert, P. Ruffat Triebsweter; Viktor Gög Martensfeld; Hans Gög Deutschstamora; Nikolaus Abendheim Polowa; Ruzpar Batsch Wischesch, Josef Budlanowsky Steierdorf; Andreas Drowless Kery; Johann Helreich Deutschsteles; Michael Bauer Grabag; Franz Dengle Neuarab. (23. 10.)

Aus einem H-Jäger-Battalion im Osten grüßen wir unsere Frauen, Kinder, Eltern und Verwandte: Peter Jappe Hagsfeld; Johann Kraus Johann Kraft, Johann Fisch Mreburg; Nikolaus Bauer Hagsfeld; Wilhelm Patu Schönburg; Georg Illoß Veblang; Georg Bartel Tarteln; Karl Roth Neys; Johann Flepp's Banauenthal; Michael Kollner Zellastadt; Nikolaus Steiner Willeb; Hans Schlyser, Hans Weager Bogarofsch; Hans Mischar Johannisfeld; Josef Balaz Saderlach; Michael Braunsch Kraller; Martin Müller Deutschsteles; Peter Rappes Deutschsantpeter. (10. 10.)

Von den eingesetzten Rüstungsarbeiter der Waffen-H grüßt von "Jugendwo" in Ostmark: Anton West, Kaufmann aus Traunau seine Frau, Eltern sowie alle Kunden aus herzlichste.

Aus Kroatien schreiben uns die H-Freiwilligen und teilen mit, daß sie die Weihnachten heuer bei den Partisanen verbringen. Sie grüßen ihre Eltern, Verwandten, sowie die lieben Mädeln und wünschen recht fröhliche Weihnachten und ein alldürliches neues Jahr: Andreas Brunner, Andreas Jäger, Andreas Hoffmann, Anton Weissenburger, Ferdinand Weissenburger, Franz Kiss, Michel Ketter, Franz Merle, Jakob Muranni, Martin Faulhaber alle aus Kiskanina und Anton Edelmann aus Neufantanna.

Neue Weisungen für den Getreideverkauf

Arad. Laut Verfügung des städtischen Versorgungsamtes können Getreideproduzenten die Weizen als 25 ha bebauten Grund bester ihr Getreide entweder auf den Märkten oder in den Sammelzentren verkaufen. Sammelzentren können nur dort errichtet werden, wo der nächstgelegene Markt weiter als 20 km entfernt ist. Die übrigen Produzenten können das Getreide auch in der Heimat des Käufers liefern, müssen jedoch dasselbe auf dem Markt oder auf der Warenbörse entsprechend eintragen lassen.

Unregistrierte Firmen die Getreide im Komitat ankaufen können sind: Gebr. Wagner-Engelsbrunn (Arad), Firma Moara Sistemate und Ujmy Electric Arad, Ka. "Aurora" Chifneu-Ertz, Ka. Cerezar-Arad, Industria Agricola-Arad, Tifaba-Arad, Firma "Graul"-Arad, Sa. Marugeriu-Rneu (Arad), Sas Petru-Arad, Carol Colb-Arad, Franz Wärdmann Siskanina, Valentin Oleneacu-Arad, Eduard Prohaska-Temeschburg.

Ein Gauner großen Stils ins Ausland geflüchtet

Temeschburg. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat jetzt die Untersuchung gegen den Hochstapler Alexandru Brebenariu dem es gelungen sein soll, ins Ausland zu flüchten, beendet. Das Sündenregister dieses Gauners ganz großen Stils ist bunt und die von ihm erschwindelten Beträge belaufen sich auf etwa 4 Millionen Lei.

Unter den Geprüelten befinden sich der Jude Albertus Schwarz mit 400.000 Lei der Jude Wikowitsch mit 570.000 Lei, dann der Fabrikant Anton Brauy, der mit 360.000 Lei betrogen wurde, Maria Wolnar aus Drawitz, die 120.000 Lei beklagt und Timotel Prada aus Anez mit 600.000 Lei. Zu diesen kommt noch eine große Anzahl von solchen, die mit kleineren Beträgen gepreßt wurden.

Arader Gerichtsurteile

Der Arader Jurist Franz Vertobits wurde zu 3 Monate Gefängnis verurteilt und Karl Svanta zu 6 Monate, weil sie Geldstrafe mit unerlaubter Währung erzwangen und selbst plembierten.

Georg Orzezan aus Kere erhielt 8 Monate Gefängnis, weil er die Arader Frau Guzwin beschimpfte und mit dem Tode bedrohte.

Joan Stefanescu aus Muresci erhielt 8 Monate Gefängnis und wurde zur Rückzahlung des Betrages von 310.000 Lei verurteilt, die er von einem Kaufmann des Kronstädter Komitates unter

dem Vorwand übernommen hat, daß er ihm einen Wagon Weis liefern, was er jedoch unterließ.

Der Arader Gerichtshof verurteilte Sava Cosimias und Joan Vasbovacs, die als Sträflinge der Arader Staatsanwaltschaft während der landwirtschaftlichen Arbeit flüchteten, und nun im Altreich verhaftet wurden, zu je einem Monat zusätzlicher Strafe. Gleichzeitlich wurden auch die 2 Gefängniswärter zu je 2.000 Lei bestraft, weil sie auf die Sträflinge nicht besser aufgepaßt haben.

Aus der Volksgemeinde

Was dürfen die 2-kg-Pakete enthalten? Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

- Es wird noch bekanntgegeben betreffend des 2-kg-Paketes für die H-Freiwilligen:
- 1. Das Paket darf enthalten: nicht verderbliche Lebensmittel, Rauchwaren, Süßigkeiten, geringwertige Gegenstände des täglichen Bedarfs.
- 2. Das Paket darf nicht enthalten: verderbliche Lebensmittel, brennbare Gegenstände (Zündhölzchen, Benzin, gefüllte Feuerzeuge, Wollfäden usw.)
- 3. An schriftlichen Mitteilungen darf das Paket nur einen kurzen Brief auf den Inhalt des Paketes bezüglich und Weihnachtsgrüße enthalten.

Au alle Ortsbauernführer des Kreises Müller-Guttenbrunn

Am 5. bis 8. Dezember findet eine Schulung der Weidbauern in Dellburg und Winkota stat. Vom Landesbauernamt wird Abteilungsleiter, Ag. Kurt Reiffenberger, über alle aktuellen Fragen Vorträge halten.

Bis 6. Dezember meldet jeder Ortsbauernführer die Teilnehmer seiner Gemeinde, an der am 13. bis 20. Dezember stattfindenden Schulung der Jungbauern in Temeschburg, im Kreisbauernamt Müller-Guttenbrunn an.

Das Kreisbauernamt.

Achtung NSB-Ortsleiter Kreis Südboskrafte

Die NSB-Ortsleiter müssen nicht zur Schulung nach Karansebesch, sondern können am 28. November, wie dies im Rundschreiben bereits angeordnet wurde, zur Arbeitsbesprechung nach Lugosch.

Mädchen-Mittelschule, Saksfeld

Die Absolventinnen der vierten Kl. können ihre Abgangszeugnisse abholen. Sie müssen persönlich erscheinen und die Befähigung über dem im Sommer geleisteten Arbeitseinsatz mitbringen. Die Schülerinnen der Oberschule und der Lehrerinnenbildungsanstalt brauchen die Befähigung nicht vorzuweisen.

Kleindiebe der Staatsanwaltschaft übergeben

Arad. Die Postzeit überführt Alexander Dand, weil er von seinem Kollegen, Alexander Bloc mit dem er in einer Werkstatt arbeitete, 2 goldene Ringe gestohlen hat.

Joan Presaca aus dem Turdaer Komitat gestiftete es nach einem Spaziergang, den er vom Gabriel Pop gestohlen hat. Er wurde bei der Tat ergriffen, der Postzeit übergeben und trotzdem der Stof nur einen geringen Wert darstellt, der Staatsanwaltschaft überstellt.

Die Arader Zigeuner Ilie und Jossif Cobaci wurden wegen Diebstahl zu je 3 Jahren verurteilt und nun zur Abkürzung ihrer Strafe der Staatsanwaltschaft überstellt.

Feuer in Jufesdorf.

In Jufesdorf ist in einem Bauernhof ein Brand ausgebrochen, dem Bau und Stroh, dann Vieh und Hühner im Wert zum Opfer gefallen sind. Der Schaden wird auf 2,5 Millionen Lei geschätzt.

(N) Laut Amtsblatt wurden die Jufestren für Linien, Fischen, Hirse und Erbsen um 10.000 Lei pro Wagon herabgesetzt.

Babocalle hat in seine Kreierung, die gestern zur ersten Ministerratssitzung zusammentrat, auf Druck von Moskau, 2 Sozialisten aufgenommen.

Deutschlands Stärke überschattet „rofige“ Lage der Alliierten

London. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes gab bei der gestrigen Eröffnung des britischen Unterhauses der stellvertretende Ministerpräsident Major Attlee einen Überblick über die allgemeine Kriegslage. Attlee führte darin unter anderem aus, dass die Alliierten aus der bisherigen Defensive in die Offensive übergegangen seien, wenn auch diese in Substantien nur langsam voranschreibe. Die Luftangriffe werden weiter geführt und diese nicht nur auf den Westen beschränkt, sondern auch auf den Osten ausgedehnt. Nach dem Balkan anbelangt, so bindet Griechenland durch seine Partisanenkämpfe mehrere deutsche Divisionen und wenn die deutsche Führung daran geht größere Flugzeug-

verbände auf den Balkan abzugeben, so wird dadurch die Ostfront entlastet, während die britischen Luftangriffe im Westen nicht nur zur Zerstörung der Industrie und Untergrabung der Stimmung der Bevölkerung eingesetzt werden, sondern auch einen großen Teil der deutschen Luftflotte binden. Attlee wies sodann darauf hin, dass die militärische Lage der Insel Deros und Samos eine unheilbare war um gleich darauf zu erklären, dass in letzter Zeit sich ein Wandel zu Gunsten der Alliierten vollzogen habe. Abschließend aber stellte er fest, dass Deutschland und seine Verbündeten noch sehr stark seien und es seitens der Alliierten noch vieler Arbeit und Kraftanstrengung bedürfe um zum Ziele zu kommen.

Jeder Türke muß wissen:

Krieg auch für die Türkei nicht ausgeschlossen

Ankara. (DNB) Anlässlich der Uebersetzung der Antoinette über die türkischen Botschafter in London, nimmt die türkische Presse Stellung zu den letzten Ereignissen und führt u. a. aus, dass die Türkei keine geheime Politik betreiben sondern ausschließlich eine offen Volkspolitik.

Des weitern weist die Presse auf die Verpflichtungen hin, die die Türkei durch die Freundschaftspakte mit England und Deutschland auf sich genommen hat. Dabei wird festgesetzt, dass gegenwärtig kein Grund zum Kriegseintritt der Türkei vorliegt. Abschließend wird bemerkt, dass jeder Türke wissen müsse, dass jeder Tag der Ereignisse auch für die Türkei ein Krieg nicht ausgeschlossen ist.

Distanzierungen um Samos

Berlin. (DNB) Wie Radio London gestern zu berichten wusste, wurden laut Angaben militärischer Kreise die Besatzungen von Samos angeblich auf die Insel Deros „evakuiert“. Deutscherseits wird dieser Meldung hinzugefügt, dass sich der britische Kommandant von Samos selbst, noch vor dem Angriff der Deutschen, in die Türkei „evakuierte“ und wieder die britisch-italienischen Truppen von Deros und auch Samos auf das europäische Festland von den Deutschen „evakuiert“ wurden.

Eingeschlossene Sowjetkampfgruppe bei Kiew aufgerieben

99 Panzer, 554 Geschütze, 300 Maschinengewehre, u. 166 Fahrzeuge erbeutet

Berlin. (DNB) An der Ostfront gehen die heftigen Kämpfe unvermindert weiter. Mehrere feindliche Vorstöße gegen den Brückenkopf Cherson scheiterten. Am Brückenkopf Nikolaj und im großen Dnjeprbogen wurden Angriffe

der Sowjets abgeschlagen. Südlich Kremenchug gelang es dem Feind mit starken Infanterie- und Panzerkräften in unsere Linien einzubrechen. Im Gegenstoß wurde eine feindliche Kampfgruppe vernichtet. Im Raum westlich Kiew gewann

der eigene Angriff weiter an Boden. Die gestern als eingeschlossen gemeldeten feindlichen Kräfte wurden aufgerieben. Insgesamt erbeuteten unsere Truppen 99 Panzer, 554 Geschütze, 300 Maschinengewehre, 166 Kraftfahrzeuge. Die Sowjets hatten blutige Verluste. Zahlreiche Gefangene wurden erbeutet.

Frankösischer Bolschewist Torret in Alger

Bisabon. (DNB) Der bekannte französische Bolschewist Torret ist in Alger eingetroffen. Torret kam nach Alger um in das Kabinett de Gaulles einzutreten in dem er eine führende Stelle verlangt.

In Südtalien Schiffsansammlungen bombardiert

Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der süditalienischen Front verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge griff in der vergangenen Nacht Anlagen und Schiffs-

ansammlungen in den Häfen von La Magdalena und Bastia mit Bomben aller Kaliber an. Wenige feindliche Störflugzeuge überflogen in der Nacht das nördliche Reichsgebiet.

Im Raumraum von Somel dauern die erbitterten Kämpfe an. Mehrere Umfassungsbversuche wurden vereitelt. Nordwestlich Nemet machte unser Gegenangriff weitere Fortschritte. 17 Sowjetpanzer wurden abgeschossen. An der übrigen Ostfront fanden keine Kampfhandlungen statt.

Luftangriff auf Sofia

Sofia. (DNB) Britisch-amerikanische Wiegervverbände unternahmen gestern abermals einen Luftangriff auf Sofia. Es entstand Gebäudeschaden und einige Personen wurden getötet. Eine Anzahl der feindlichen Flugzeuge wurde abgeschossen.

Die Stunde der deutschen Vergeltung

Berlin. (Sp) Der deutsche militärische Sprecher erklärte gestern zu dem neueren Luftangriff auf Berlin: „Diese Terrorangriffe auf deutsche Städte haben nun ein verärgertes Ausmaß angenommen, das mir bedauern, zum Einsatz der Vergeltungswaffe gezwungen zu werden.“ Die ausländischen Journalisten in Berlin haben nun am eigenen Leibe er-

fahren, was man deutscherseits mit „Terrorangriffe“ bezeichnet. Sie konnten selbst beobachten wie wahllos Wohnviertel mit einem Bombenteppich belegt wurden. In Berliner Kreisen ist man sehr davon überzeugt, dass die Engländer für ihre unmenschlichen Terrorangriffe noch solche Schläge bekommen, dass ihnen die Augen tränen.

Nur Sowjets können Pakte abschließen

Berlin. (R) Zu dem Bündnisvertrag zwischen den Sowjets und Benesch wird in der Wilhelmstraße bemerkt, dass dies einen neuen Beweis erbringt, dass die Engländer Amerikaner in jeder Richtung vor den Sowjets kapitulieren.

Mit der britische Nachrichtendienst bemerkt, können auch andere Staaten ähnliche Bündnisse mit den Sowjets eingehen, woraus sich ergibt, dass die Sowjets nach Gutdünken Bündnisse mit fremden Ländern eingehen können ohne England und die USA vorher davon zu unterrichten oder zu befragen.

USA-Polen wollen gegen Stalin kämpfen

New York. (DNB) Die in den USA befindlichen emigrierten Polen richten einen scharfen Protest gegen die Grobvermassabsichten Stalins Polen gegenüber. In dem Protest wird zum Ausdruck gebracht, dass die Polen, im Falle Stalin seine Absichten verwirklichen sollte, entschlossen sind, gegen die Sowjets zu kämpfen.

Ruhe in Libanon

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus Beirut trat das Parlament von Libanon gestern zu seiner ersten Sitzung seit seiner Auflösung am 11. November zusammen. An der Eröffnung beteiligte sich eine große Volksmenge die vor dem Parlament patriotischelieder sang. Ministerpräsident Rabas Wahschi von Kgypten und der Emir von Irak sandten Glückwunschtelegramme. In der Sitzung erklärte der Ministerpräsident, dass in Libanon nunmehr wieder normale Verhältnisse eingeleitet seien. In einer Rundfunksansprache gab Katrou die Erklärung ab, dass die Regierung de Gaulles in Alger, die Be-

regierung Libanons anerkenne, und dass diese ihre eigene Ueberlieferung achten möge.

Weitere Abwehraktionen gegen Partisanen in Kroatien

Kragin. (R). Laut Berichten aus Kragin wurden in dem umliegenden Gebirgsregionen der Stadt weitere Abwehraktionen gegen Partisanenunternehmen unternommen. Hierbei erlitten die Banden schwere Verluste und ließen 350 tote auf dem Kampffeld zurück, große Mengen von Kriegsmaterial wurden erbeutet.

70.000 britisch-italienische Soldaten in spanischer Gefangenschaft

Delhi. (DNB) In einer Unterredung gab der britische Oberkommandant im Fernen Osten, General Auchinleck bekannt, dass 70.000 britische Soldaten sich in japanischer Gefangenschaft befinden. Die Japaner, bemerkt Auchinleck, sind bemüht diese Jünger für ihre Sache zu gewinnen und sie entsprechend anzukleiden um sie gegen die Briten in Indien zu verwenden.

Bolschewistischer Massenmord in Kofrow

Bukarest. (RN) Hauptstädtische Richter veröffentlichte die Aussagen des 33 Jahre alten Metropoliten von Kofrow, Nikolaj, nach diesen haben die Bolschewisten nach der Wiedereinnahme Kofrows die gesamte dort verbliebene Zivilbevölkerung ermordet.

Wid-Weil im belagerten albanischen Gebiet

Rom. (DWS). Terrorakte und Ueberfälle ohne Ende durch die anglo-amerikanischen Truppen in Süditalien gegenüber der vorliegenden Bevölkerung werden meldet. Alle Woll- u. Futwelenbestände wurden seitens der Allierten beschlagnahmt.

Den Bewohnern die sich gegen die Erhöhung verdingen, wurden die Häuser angesetzt.

Eine Italienerin, die sich weigerte ihre Herrings herzugeben, wurde erschossen.

Alle Slovaken glauben an den Endsiege

Mosk. (DWS) Im den Kommentaren zur Lage bringen die slowakischen Zeitungen zum Ausdruck, daß alle Slovaken fest an den Endsiege glauben. Dies stimmt die Sowjeten an der Seite des Reiches zu stehen.

Große Arbeiterdemonstration in London

Amsterdam. (N) Vor dem Parlament in London kam es gestern zu einer großen Arbeiterkundgebung. Bei dieser demonstrierten die Arbeiter gegen die Freilassung des englischen Faschistenführers Oswald Mosley. Die Polizei mußte einschreiten um die Demonstranten vom Eindringen in das Parlament abzuhalten.

Wiedereröffnung der Grundbücher

In Bessarabien und der Bukowina stehen die Arbeiten zur Wiedereröffnung der während der bolschewistischen Besetzung besetzten Grundbücher vor dem Abschluß.

In Sibbesarabien ist durch umfangreiche Vermessungsarbeiten auch die Neuvermessung des 1940 von den deutschen Umsetzern verlassenen Gebietes vorbereitet worden. Hier sollen vorläufig rumänische Geldnoten als Zahlungsmittel eingeführt werden.

Verkauf von Walnüssen in Bulgarien eingeschränkt

Sofia. (N) Der Verkauf von Walnüssen und Walnüssen in Bulgarien ist vorübergehend eingeschränkt und alle Vorräte wurden beschlagnahmt. Vorher waren auf Veranlassung des Oberkommandos für die Bulgaren die Vorräte an Walnüssen und Walnüssen anzureichern.

100 Jahre „Lore am Tore“

Das Lied von der Lore am Tore „Von allen Mädchen so blind und so blind“ wurde vor genau 100 Jahren — nämlich 1845 — zum ersten Male in Brauns „Lieberbuch für Studenten“ abgedruckt.

Der Text ist eine Uebersetzung des Gedichtes „Der Schuhmacher“ von Heinrich Christian Voss, das im Jahre 1798 verfaßt wurde. In dem einen Jahrhundert hat das Studenten- und Volkslieb nichts an Beliebtheit verloren.

Werb nicht vorgeführt — 3 Monate Gefängnis

Romy Wolke aus Glatz (Nied) hat sein Pferd der Kassenkommission nicht vorgeführt und wurde deshalb vom Verwaltungsamt an 1944 bei verurteilt. Bei der Appellation stellte der Verwaltungsamt fest, daß der Mann absichtlich die Durchführung des Pferdes unterlassen hatte, trotzdem er hierzu aufmerksam gemacht wurde. Das erstinstanzliche Urteil wurde daher mit drei Monaten Gefängnis ergänzt und die königliche Tafel bestätigte gestern dasselbe.



Warum wählt der Kenner AMBROSI WEINE?

Wahl er für jede Stimmung
seine Weinsorte findet. In
besinnlichen Stunden sind sie
seine besten Freunde.

WEINGÜTER UND WEINKELLEREI

Dr. Ambrosi



Neuer Handelsvertrag zwischen Deutsch- land und der Türkei

Konstantinopel. (DWS) In der türkischen Hauptstadt traf gestern der türkische Botschafter in Berlin ein, der sich voraussichtlich 10 Tage in Ankara aufhalten wird. Wie der Botschafter erklärte, ist durch die Ratgeber Verhandlungen über einen Handelsvertrag in den Freundschafts-

beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei eingetreten.

Im Gegenteil ist Deutschland bestrebt einen neuen Handelsvertrag mit der Türkei abzuschließen, zu dem die Vorverhandlungen bereits in die Wege geleitet wurden.

Mit dem EK ausgezeichnet

Ausgezeichnet im Kampf für Führer, Volk und Vaterland wurde der Stabsleiter der Einsatzstaffel Otto Parfisch, der Leiter der Rasen- und Schneeforschung der Einsatzstaffel Detlev Stenisch, Hauptabteilungsleiter Hans Alder und Oberabteilungsleiter Paul Fernengel. Alle diese Mitarbeiter wurden in einer

weckampft an der Ostfront mit dem EK 2. Klasse ausgezeichnet.

Der Leiter des Amtes für Volksehrerbildung Dr. Franz Wofasiet, H-Obersturmführer und Truppenarzt der Waffen-11, wurde im Osten mit dem EK 2. Klasse und mit dem Verwundetenabzeichen ausgezeichnet.

Helden der Luft / Auszeichnung rumänischer Jagdflieger durch Generalfeldmarschall von Lohr

Auf dem Feldflugplatz herrscht an dem Spätnachmittag das gewöhnliche Leben. Eine Jagdstaffel pariert eben und die Messerschmittmaschinen mit dem Mikardistrumpf ziehen wie schwarze Ungulane durch die klare Luft, dem Gebirge aus Rauch und Staub entgegen, hin er dem sich die nordwestliche Seite verbirgt. Die öl- und staubbedeckten rumänischen und deutschen Mechaniker arbeiten in Arbeitshäusern unter den Motoren.

An einem geschützten Orte haben die Wachsoldaten ein Feuer angezündet, an dem sie sich wärmen und die ankommen- den und startenden Flieger wärmen lassen. Der kommandierende General steht unter seinem Sommerzelt auf dem Flugplatz über die Frontlinie gebeugt und leitet die Operation. Er ist zufrieden. Die rumänische Kampffliegergruppe hat unter dem Schutz von Jägern ihre Feuerkämpfe an der Front schönstens bestanden. Ständig gehen von hier Besuche an die Gruppenkommandeure ab und die metallenen Vögel steigen zum Feindflug auf.

Generalfeldmarschall von Lohr trifft

ein.

Aus den Wartestellen erscheint ein Kraftwagen, dessen Wimpel den deutschen Marschallstab zeigt. Die Soldaten und Offiziere von der Flugleitung haben Haltung angenommen. Davor hält der Wagen und daraus steigt elastisch der Generalfeldmarschall der Flieger von Lohr. Der Generalfeldmarschall ist über die Taten der Angehörigen der rumänischen Jagdfliegergruppe sehr gut unterrichtet und ist während der Kampf noch anhielt persönlich erschienen, um die Tapferen auszuzeichnen.

Vor zwei Tagen haben die Bolschewisten die Offensive begonnen. Seitdem wimmelt der Himmel von allen möglichen Flugzeugtypen und von dem Boden steigt eine Rauch- und Staubwolke bis in die Höhe von tausend Metern über die Linien hinauf.

Die rumänischen Jäger haben an diesem Tage 25 Abschüsse erzielt. Am letzten Tage hat auch eine rumänische Kampffliegergruppe die Feuerkämpfe empfangen. Der Einsatz dieser Gruppe hat den Feind tief beeindruckt. Eine von

Fritz Pauc im Ruhestand

Der Präfekt beim Gemeindevorstand der Verwaltungsgerechtigkeitshof, Fritz Pauc, wurde wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt.

Mit Fritz Pauc, der lange Jahre hindurch Bürgermeister der Stadt Maranesebesch und auch im Musikleben eine hervorragende Rolle spielte, geht ein vorzüglicher Jurist und gewissenhafter Verwaltungsbeamter in den wohlverdienten Ruhestand.

Löhne für Arbeiter in Sodawasserfabriken

Bukarest. (N) Laut Anzeigblatt Nr. 273 vom 29. November wurden die Löhne für Arbeiter in Sodawasserfabriken wie folgt festgesetzt:

Nachtqualifizierete Arbeiter unter 18 Jahren männlich 8000—7500, weiblich 6000—7000, über 18 Jahre männlich 9.600—12.000, weiblich 8.800—11.000. Industriearbeiter männlich 11.000—14.000, weiblich 10.000—12.000 bei monatlich bei täglich 8 Stunden Arbeitsdauer. Zu obigen Löhnen tritt noch die Familienzulage von je 500 Lei pro Kind unter 14 Jahren hinzu.

Treibriemen für Dreschmaschinen

Der Direktor des Landwirtschaftlichen Syndikates hat sich nach Bukarest begeben, um die dort bestellten Treibriemen für die Dreschmaschinen im Komitat Temesch-Torontal abzuholen. Die Riemen werden wahrscheinlich noch Ende dieser Woche an die Dreschmaschinenbesitzer verteilt, für die neue Treibriemen bewilligt wurden.

Weis und Gerste aus Bessarabien

Die Temescher Komitatspräfektur gibt bekannt, daß das Staatssekretariat für Versorgung dem Komitat Temesch-Torontal größere Mengen Weizen und Gerste aus Bessarabien für Futterzwecke zur Verfügung gestellt hat. Der Weizen oder Gerste benötigt, meldet seinen Bedarf bis 10. Dezember beim zuständigen Bürgermeister- oder Gemeindevorstand an.

Wetter meldet:

Verheimlichen hat keinen Zweck

London. (DWS) Zur Eroberung der Inseln im Dodekanes durch den letzten Verbände, erklärte der britische stellvertretende Ministerpräsident Attlee, daß der Verlust an Truppen und Material bei im östlichen Mittelmeer verloren ging, schmerzhaft sei eine Verheimlichung aber keinen Zweck habe.

Das Londoner Blatt „Times“, erklärt zum Verlust der Inseln Peros und Camos, daß dadurch die Kontrolle zwischen Griechenland und der Türkei den Deutschen überlassen werden mußte.

ung abgeordnete Meldung der feindlichen Infanterie berichtet, daß es unmöglich ist, den Hund eines Waldes zu verlassen, da die rumänischen Kampfflugzeuge in Wellen mit MG's und Granaten pausenlos in den Erdkampf eingreifen.

Der deutsche Generalfeldmarschall wird von Fliegergeneral Gheorghiu Brnial begrüßt und verknüpft darauf, daß ihm die tapfersten Mitglieder der Jagdgruppe genannt werden, um sie persönlich auszuzeichnen.

Ein Wagen wird schleunigst nach den drei besten Flugzeugführern auf das Rollfeld hinausgeschickt, wo sie bei der Landstation stehen, um telefonisch über den eben durchgeführten Auftrag Meldung zu erstatten.

Jetzt stehen sie vor dem Generalfeldmarschall.

Da steht der kleine Fliegerhauptmann Serbanescu, der mit seinen scharfen Augen und blauen, scharfblickenden Augen den gasleugnischen Muskelier D-Oragnan wie aus dem Gesichte geschnitten ist.

Daneben steht der hochgewachsene, schlanke Fliegerhauptmann Cantacuzino und der ruhige Fliegerleutnant M. M.

Mit dem Grade einer feierlichen Handlung bestet der Generalfeldmarschall ihnen das Eisene Kreuz erster Klasse an die Brust und vollendet diese Auszeichnung mit einem kräftigen Händedruck.

Serg. T. M. Balan Jon
Flugberichter

In 3-4 Zeilen

In Süditalien wurden 4 Industrielle, die sich gegen eine Verlegung von italienischen Industrien nach England aussprachen, von den Briten verhaftet. (DWB).

Wie nunmehr festgestellt, wurden beim Terrorangriff am 28. November auf die Reichshauptstadt 23 feindliche Bomber abgeschossen. (R).

In Bantankreisen wird die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Türkei demontiert.

Zum republikanischen Kandidaten bei der Präsidentenwahl in den USA wurde der Präsident des Staates Minnesota gewählt. (DWB).

Die Banater Opernsängerin Grete Jänner singt am 29. November 18.30 Uhr, im Bukarester Rundfunk Theater u. Opernarien.

Im Stadtwald von Trier wurde eine Edelkastanie unter Naturschutz gestellt, die einen Umfang von 7,5 Metern hat und über 500 Jahre alt ist.

Argentinien wird die Neutralität unbedingt aufrechterhalten, erklärt der argentinische Vizepräsident Behar gegenüber.

In Temeschburg werden die Ruhegehälter für November wie folgt ausbezahlt: Am 25. November Nr. 1 bis 3000 am 26. 3001 bis 6000; am 27. vormittag 6001 bis 6700.

In Großscham verübte die 71 Jahre alte Margarete Krimowitz wegen einer unheilbaren Krankheit Selbstmord.

Das Generalkommissariat für die Preisregulierung hat Höchstpreise für die Herstellung von Herrenwäse festgesetzt.

Jana Herbel und Frau aus Hellsburg-Giria erblieben je 5000 Lei Geldstrafe, weil sie vor 7 Jahren ihren Verwandten Nicolas Herbel und Frau prügelten.

Jean Tabor aus Minich erblieft 2.000 Lei Geldstrafe, weil er der Florica Bodea eine derartige Ohrfeige versetzte, daß ihr Zahn ausgebrochen ist.

In Buxent ist der langjährige Betriebsleiter der Papierfabrik Johann Wagner gestorben.

In Kronstadt ist Dr. Wilhelm Knopf im Alter von 61 Jahren gestorben.

Dumitru Variol und Eruca Bogdan erhielten 2 und 1 Monat Gefängnis, weil sie bei Josef Hofmayer in Unterschmanz Mais gestohlen haben.

In Arab hat sich der 43-jährige Fleischer Andreas Scholtes in seiner Werkstatt wegen einem nervösen Leiden erhängt.

Alexander Lufack und Bazar Rababan haben in der Neuman'schen Textilfabrik in Arab 1900 Meter Leinwand gestohlen. Sie erhielten dafür je 10 Monate Gefängnis, und Frau Elisabetha Barha 2 Monate Gefängnis, weil sie die Leinwand gekauft hatte.

Britischer Dank für Kriegsmittel der Franzosen

Wohlamerikanische Kriegsmittelhersteller unternehmen einen Angriff auf die französische Stadt Toulon, wo mehrere Militärpersonen verhaftet wurden. (DWB).

Dank Meldungen aus Toulon war der gestrige Terrorangriff auf die französische Stadt Toulon, der schwerste der bisher auf eine südfranzösische Stadt seitens der britischen Luftangriffe durchgeführt wurde. Es gab mehrere Hundert Tote.



Grüße von unserer Waffen-SS

Die H-Soldaten der Feldpostnummer 92192/G grüßen aus weiter Ferne ihre Eltern, Mädel und Freunde in der Heimat: R. Dvorshy August, M. Hochmeister Ferdinandberg, M. Wied Miska, M. Wihu Neufarantseich, M. Frank Dreyhoff, G. Gagon Vater Nabesch, J. Megerle Ebenort, J. Fausch Neuburg.

Die Freiwilligen der Feldpostnummer 01400/G grüßen ihre Angehörigen in der Heimat: S. Mly. S. Maria, S. Bracl und S. Garandi Palowa; Wilhelm Wirtenbauer Johannsfeld; Hans Helmert, Anton Göpfisch, Blahus Zimmermann, S. Melnholz und S. Schilling aus Neufantanna; J. Kronberger, M. Pastin, F. Lulas und M. Jitl aus Jahrmart.

Die H-Soldaten der Feldpostnummer 88749/G grüßen ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte aus Holland: R. Beitz, M. Schlupp, S. Schimmel, S. Rothum, M. Dinjer und F. Plautner aus Neufeld; A. Walter und F. Georg Neusch.

Die Banater Jungs des freiwilligen Schülertransportes grüßen ihre Mädel

in der Heimat: A. Handl, S. Messer, J. Laub, S. Reiss, M. Weber, S. Schweitzer, S. Stöcker, S. Escher, C. Jost, R. Bruder, Fr. Behabec, P. Jung, C. Eisler, S. Gebl, R. Kappler, C. Matzner, C. Schmidt, L. Neubauer, E. Schied, J. Jäger, G. Reif, Johann, Abbl. Witz und Roth.

Aus dem Osten grüßen ihre Familien, Kameraden und Kameradinnen: J. Gullit (Mina); A. Olon (Mlyhorst); S. Jost, S. Dehlinger (Wied); S. Braes, M. Gebr (Teutschantankael.) Von der blauen Abria grüßen ihre Eltern, Verwandte, Bekannte und Mädel: S. Dentler (Gaysfeld), J. Lirjer (Delta), Paul Nable (Glogoway).

Aus Berlin grüßen wir unsere Lieben in der Heimat: M. Glahmann (Jahrmart), A. Wendel (Schag), A. Durst (Ottakaf), M. Schuller (Sadelhausen).

Aus einem Lazarett in Lemberg grüßt der Oberzerette S. Heffel seine Angehörigen und Benuheimer Mädel. (23. 10.)

H-Mann Peter Thoma grüßt seine Eltern, Verwandte, Bekannte und Mädel in Königsnab (27. 10.)

Verkäuferin sollte Einbruchschaden ersetzen

Arab. In einem nicht alltäglichen Falle hatte heute die hiesige königliche Tafel zu entscheiden und brachte ein freisprechendes Urteil. In der böhorer Gemeinde Batar wurde nämlich vor zwei Jahren in die dortige Konsumgenossenschaft eingebrochen und trotzdem man den Einbruch sofort meldete, konnte die Gendarmerie auch bis heute die Einbrecher noch nicht eruiieren. Die Verkäuferin im Geschäft, Eva Andor, meldete daß verschiedene Waren im Werte von 64.000 Lei fehlen und konnte mit diesem Betrag begreiflicherweise auch bei einer späteren Komitrolle nicht verrechnen.

Die Angelegenheit kam vor den Gerichtshof, wo die Sache so hingestellt wurde, als hätte die Verkäuferin das Geld unerschlagen und würde dies nicht auf den erfolgten Einbruch zurückzuführen sein. Der Gerichtshof verurteilte demnach auch die Verkäuferin zu zwei Monaten Gefängnis und zur Ersetzung der fehlenden Waren von 64.000 Lei. Nachdem bei der nun erfolgten Appellationsverhandlung der Sachverhalt geklärt wurde, wurde Eva Andor freigesprochen u. die Genossenschaft mit ihrer Schadenersatzforderung abgewiesen.

Ein eigenes Haus angeht

Wir haben berichtet, daß in der Gemeinde Jarkas das Haus und Anwesen des dortigen Grundbesizers Käfte Gristan Nemebrannu ist, wobei ein Sachschaden von über 2 Millionen Lei entstand. Die Untersuchung ergab, daß der Brand vom Eigentümer des Hauses selbst gestiftet wurde. Er hatte sich mit seiner Frau und Schwiegertochter

versteckt, weil diese ihn nicht im Arbeitshaus haben lassen wollten. Gristan durfte, wurde darauf so wütend, daß er Parolenum nahm, es auf den Ansboden usw. ausschüttete und das Gelb dann anzündete. Er befindet sich in Untersuchungshaft unter Anklage der Brandstiftung.

Wer sein Fahrrad nicht vorführt, wird bestraft!

Arab. Das Rom-Büro der Präfektur teilt mit, daß alljene Fahrradeigentümer des 1. Polizeibezirkes, die ihre Fahrräder bis heute der Komitrolle nicht vorgeführt haben, dem Gericht überstellt werden.

Am 26. und 27. werden die Fahrräder aus dem 2. Bezirk; am 29. und 30. November vom 3. und am 1. u. 2. Dezember vom 7. Bezirk von der Komitrolle, die am Franzplatz sich befindet, überprüft.

Wegen Verlassung der Familie vor Gericht gestellt

Der nach Marjisch zuständige Eisenbahner Dusan Solmosan wurde bei der Strafsanwaltschaft angezeigt, weil er seine Familie verlassen und die ihm durch Gerichtsurteil auferlegte Verpflichtung zur Erhaltung seines Kindes nicht erfüllt habe.

Frontsoldaten erhalten Siedlungsland

In Bessarabien, dem alten und oft heiß umstrittenen Grenzland, sollen bewährte rumänische Frontkämpfer angeleitet werden. Zunächst kommen 11.000 Bauernwirtschaften mit je 16 ha sowie 630 Höfe mit je 25 ha für die Träger des hohen militärischen Ordens „Mihail Diteagu“ zur Verteilung.

Höchstpreise für Franzbranntwein

Bukarest. (R) Das Generalkommissariat für Preisbestimmung hat folgende Höchstpreise für Franzbranntwein bestimmt: eine kleine Flasche 90, mittelgroße 240 und große Flasche 816 Lei im Kleinhandel.

Müßig Flaschen Bier in Scherben

Der Gastwirt Jon Lupu aus Tschakowa fuhr mit einem Fuhrwerk nach Temeschburg, um Bier zu übernehmen. Er lud mehrere Kisten auf und trat die Felnfahrt an. Die Pferde wurden schlingend durch und warfen den Wagen um. Dabei sind 80 Flaschen Bier in Scherben gegangen, während Lupu selbst mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht werden mußte.

Erleichterung für die Bauernmühlen

Bukarest. Betreffend die Befreiung der Bauernmühlen von der Verkaufssteu (taga forzerara), hat das Finanzministerium ein Rundschreiben herausgegeben, nachdem diese Mühlen, um die Befreiung zu erlangen, keine Befreiung des Generalverbandes der Kleinmühlen Rumäniens mehr erbringen müssen. Es genügt, wenn die Steuerorgane feststellen, daß diese Mühlen direkt die Erzeugnisse der Bauern vermahlen.

Wolle von zwei Schafen darf der Bauer behalten

Arab. Petru Bascan lebte von 2 Schafen die Wolle nicht ab und wurde deshalb zu einem Monat Lager verurteilt, von der königl. Tafel jedoch freigesprochen, weil Bauern, die nur 2 Schafe haben und nicht mehr als 5 Kilo Wolle von denselben erhalten, diese nicht abspinnen müssen.

Unterbrechung des elektrischen Stromes

Wegen Instandsetzungsarbeiten wird am 26. November in der Zeit von 8-17 Uhr der elektrische Strom in Arab auf dem Qu. Neufantanna No. 20, 22, 24 und 26; Str. Neufantanna No. 1, 3 und 5; am Qu. Neufantanna No. 20, 22, 24 und 26; Str. Gristan 2 und am Qu. Neufantanna No. 10 unterbrochen.

Das ideale Mittel, Blut, und Malaria zu heilen sind die Dr. Gold'sche SOLVO PILLEN Eine Schachtel kostet 80 Lei und wird von der Apotheke Dr. Goldes in Arab erlangt. In allen Apotheken erhältlich

Wie ein Mafnmal

Belin. (DNB) Zu dem Terrorangriff auf die Reichshauptstadt wird berichtet, daß durch die Bombenabwürfe der Briten im besondern die Arbeiterwohnviertel und das Zentrum gelitten haben. Dazu wird bemerkt, daß von den ausländischen Botschaftsgebäuden das japanische und italienische vollkommen unbeschädigt blieben während das britische und amerikanische vollkommen ausbrannten.

Säuberung Kroatiens von Partisanen

Agram. (DNB) Wie kroatischseits bekanntgegeben wird, wurde das oberadriatische Gebiet von Partisanen völlig gesäubert. In Mittadriens wurde ein italienischer Transport von Handbieten aufgegeben wobei diese 600 Tote verloren und große Mengen Kriegsmaterial das von Badoglio-Truppen stammte erbeutet wurde. Unter den Gefangenen und Toten befanden sich Serben, Montenegriner, Badoglioangehörige und Juden.

Dünsttägige Beratungen

zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin
Newport. (DNB) Wie aus gut informierten amerikanischen Kreisen verlautet, werden die Beratungen zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin nur fünf Tage dauern. Die Besprechung selbst findet in zwei Teilen statt usw. werden im ersten Teil nur Roosevelt und Churchill untereinander verhandeln, weil Stalin der Kämpfe an der Ostfront nicht lange von Moskau fern sein kann und im zweiten Teil wird Stalin den Beratungen beizohnen.

Verflechtung litauischer Arbeiter durch Sowjets

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des statistischen Amtes in Litauen, wurden während der Bolschewikenherrschaft 12 Prozent der litauischen Arbeiter in die Sowjetunion verschleppt. Heute stehen die Arbeiter Litauens mit der Waffe in der Hand geschlossen da um gegen den Vernichtungswillen der Sowjets zu kämpfen und ihre Fabriken zu schützen.

Deering-Traktoren

Die neuesten Typen zu haben — so lang der Vorrat dauert — zum billigsten Tagespreis bei **JOSEF KOMPASZ** Honayab

3 Handelschiffe mit 18.000 BRT versenkt

Berlin. Das DNAB gibt bekannt: Von der süditalienischen Front wird nur seltenwefse lebhaftere Artillerie-, Gwäh- u. Stobirauptangriffe gemeldet. Im Atlantik greift ein Kampfliegerverband bei schwieriger Wetterlage ein feindliches Geflecht an und beschädigte 8 Handelschiffe mit zusammen 18.000 BRT so schwer, daß mit ihrer Vernichtung gerechnet werden kann.

Hungernot in Indien ein Dauerzustand

Amsterdam. Zur Hungernot in Indien nimmt das englische Blatt „Daily Mail“ Stellung. In seinen Ausführungen erklärt das Blatt, daß die Hungernot zu einem Dauerzustand in Indien geworden sei was ein Schandmal der britischen Verwaltung sei, aber einmal ausgesprochen werden müsse.

Hohe Auszeichnung für Traunauer 66-Freiwilligen

Ein Untersturmführer des Regiments „Danmark“ reiste bei seinem Besuch der Kreisleitung Adam Müller-Guttenbrunn mit, daß der 17-jährige 66-Freiwillige, Peter Müller aus Traunau für sein tapferes Verhalten bei der Bekämpfung von Partisanen in Kroatien das Eisene Kreuz II. Klasse erhielt und somit der Stolz der ganzen Einheit geworden ist. Müller hat 60 Kameraden das Leben gerettet.

ein Prozeß ausgeht, der auch dann nur ein Geschäft für die Advokaten ist, wenn man freigesprochen wird. Man einigte sich schließlich auf 2500 Bel und als der „Herr Kommissar“ das Geld in der Tasche hatte, machte er sich noch als „Gast“ im Wirtshaus bequem, aß und trank alles Gute bezahlte aber begreiflicherweise seine Zeche nicht. Dies machte den Erpreßten soviel Mut, daß sie die Anzeige erstatteten und als man dann feststellte, daß der „Kommissar“ weder Regionär noch Kommissar ist, wurde ihm der Prozeß gemacht und er wurde zu 3000 Bel Geldstrafe verurteilt, was nun heute auch die königliche Tafel bestätigte.

Der Wein war sein Verhängnis

Arab. Noch in der Regionärzeit vor 2 Jahren rührte Petru Etrol die unklare Frage zum Geldverdienen aus und machte „Kontrollgänge“ auf eigene Faust. Auf einem solchen Kontrollgang kam er auch in das Gasthaus zum „Grünen Hahn“, gab sich als Regionärkommissar aus und „kontrollierte“ so lange, bis er einlge „Unregelmäßigkeiten“ fand. Er nahm großzügig ein Protokoll auf, erklärte sich aber bereit, gegen 5000 Bel Wachsich die Anfrage aus der Welt zu schaffen.

Die Eigentümer, Ludwig Wle und Gimmrich Schwarz, wollten hoch um Gotteswillen nicht vor das Gericht kommen, weil man nie wissen kann, wie so

FRANZ DRASAL
Handels- und Vertretungsbüro
Temeschburg, IV. Str. 1. Brätlanu 18

FARBSTOFFE
für alle Verwendungsgebiete

Chemikalien u. Hilfsmittel
für die Textil-, Leder- u. Lackindustrie

Technische Artikel, Kratzen, Maschinen u. Spezialleder
für die Textilienverarbeitung, Textilvorbereitung, Veredelung u. Ausarbeitung

Telefon: 41-04, — Telegr.: DRASAL, TIMISOARA

Bodegas und Wirtshäuser müssen Samstag und Sonntag sperren

Arab. Auf Grund des neuen Gesetzes hat das Araber Bürgermeisterei für Gast- und Kaffeehäuser, Restaurants, Bierhallen, Bodegas a.c. folgende neue Sperrstunden angeordnet: Erstarrige Lokale sperren abends

um 11 Uhr, während die Wirtshäuser und Bodegas abends um 9 Uhr sperren. Zweitrangige Wirtshäuser mit Bodegas müssen von Samstag mittag 12 Uhr bis Sonntag mittag 12 Uhr gesperrt werden.

Eine Frau als Dreschmaschinen-Maschinist

Die deutschen Bauern und Landarbeiter stehen am aräkten Teil im Wehrdienst. An ihre Stelle traten die ausländischen Arbeiter; aber sie allein können die Aufgaben der intensiven deutschen Landwirtschaft nicht bewältigen. Es sind Frauen und Bauerntöchter, die neben der eigenen Arbeit jetzt auch noch die Aufgabe des Betriebsleiters erfüllen. Selbst die besonderen landwirtschaftlichen Facharbeiten werden auf diese Weise geleistet.

und selbst bei 10-stündiger Arbeitszeit im Durchschnitt 300 Rentei Weizen täglich — fünf Monate lang. Kleinere Reparaturen an der Maschine führt sie an Ort und Stelle selbst aus, obgleich sie über keine eigentliche technische Ausbildung verfügt.

In einem deutschen Dorf ist eine Frau Leiterin der Mohnpresserei. Frauen am Drehtasten sind an sich nichts Ungewöhnliches. Wo gedroschen wird, müssen alle verfügbaren Hände zugreifen. Doch gerade dort — weil viele technisch unerfahrene Hände an der Dreschmaschine arbeiten, die ihre Gefahren birgt — waren als Maschinistführer bisher nur Männer tätig. Die Frau die den Mohn in Gang setzt, betreibt die Mohnpresserei für ihren an der Front stehenden Bruder weiter. Sie hat 180 Runden zu bedienen

Beste Wein kosten 45-100 Bel
In der Weinregion von Oberösterreich her die jährliche Wein 45-50 Bel je Liter, während man für Mosteln bis zu 100 Bel je Liter bezahlt. Mehrere guter Qualität aus Draçasani und Baled Galagrasca kosten 60-80 Bel je Liter.
Teures Heu.
Georg Jos aus Banlof verlangte für Heu, das Beträute der Arme kaufen wollen, statt des amtlichen Preises von 7 Bel nicht weniger als 19 Bel je Mto. Das Verfahren wurde gegen ihn eingeleitet.

Italienischer Kronprinz wird Kriegsverdiener

Rom. (DNB) Wie aus Gibraltar berichtet wird, hat sich der italienische Kronprinz Umberto zur Ueberfahrt in die USA eingeschifft. Der Kronprinz, der große Kapitän in die USA verschob ist auch Aktionär der amerikanischen Gummizentrale und wird sich als solcher in Zukunft als Kriegsverdiener betätigen.

Zusammenkunft Roosevelt — Churchill — Stalin

Stockholm. (DNB) Wie aus gut informierten Kreisen berichtet wird, sind die Vorbereitungen zur Zusammenkunft Roosevelt-Churchill-Stalin abgeschlossen worden. Nachrichten zufolge soll das Zusammenreffen bereits in den nächsten Stunden stattfinden.

Keine Eingefahrten von Juden

Die Eisenbahngeneraldirektion gibt bekannt, daß die zur Pflichtarbeit eingezogenen Juden einzeln nur auf Grund einer Bewilligung des Innenministeriums reisen dürfen. Eine Ausnahme bilden jene arbeitspflichtigen Juden, die im Interesse des Dienstes auf Grund eines vom Kommando der betreffenden Einheit aus gestellten Reisedokumentes die Eisenbahn in Anspruch nehmen.

Eine Schweinewärter-schule

Wosen. Zur Förderung einer verbesserten Schweinezucht hat die Landesbauernschaft Wartheland in Verbindung mit dem Landes-Schweinezüchterverband in der Nähe von Ujanastadt die erste Schweinewärter-schule in Wartheland eingerichtet. Die Leitung dieser Schule hat ein Schweinemelker aus dem Wartheland übernommen. Bisher konnten in sechs Belegungen 170 polnische Arbeitsträger aus allen Teilen des Landes zu tüchtigen Schweinezüchtern ausgebildet werden.

Schweizer Damen und Herren-Armbanduhren

Fabrikat Jungbans, sowie sonstige Uhren und Juwelen bei **ioanovicia & Hartmann s. l. a. c.** Juwelier, Arab. (Minortien-Palais).

Er verlor seine Bauernehre

Aus Berlin wird berichtet: Der Bauer B. in G. hatte mit einer auf seinem Hof beschäftigten polnischen Landarbeiterin ehewidrige Beziehungen unterhalten. Wegen dieses für einen deutschen Bauern ehrenlosen Verhaltens wurde er in ein Konzentrationlager gebracht. Auf Antrag des Kreisbauernführers sprach das zuständige Anwerbergericht dem B. die Bauernfähigkeit ab. Entgegen dessen Beschwerde bestätigte das Erbhofgericht Innsbruck die Entscheidung des Anwerbergerichtes. B. sei zwar ein tüchtiger Wirtschaftler, nehme es aber, trotzdem er zahlreiche Kinder habe, mit der ehelichen Treue nicht genau und habe wiederholt zu seinen weiblichen Angehörigen verbotene Beziehungen unterhalten.

Dieser Mangel an innerer Festigkeit und Beherrschung habe nun auch zu dem feilschen Versteck mit der Polin geführt. Jeder Bauer habe in seinem Haus und Hof auf Zucht und Ordnung zu halten und seinen Kindern und dem Gesinde mit gutem Beispiel voranzugehen. Wer so wenig Haltung besäße, sich mit einer Polin einzulassen, ein für einen aufrechten, deutschbewußten Bauern völlig unverständliches Verhalten, habe das Recht und die Ehre verwirkt. Bauer zu sein.

Radio-Neuhelten

Deutsche Weltmarken: Orsch, Schaub, Standard, Waupunkt, Birse, Nablons Gumly etc. auf Vorges — Gollis Welle

„MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD
Bulev. Regele Ferdinand 27, — Telefon 18-47



Gesundheitspflege im Osten
Einheimisch Hilfswilliger, die im Dienste der D. stehen, werden gegen Seuchen geimpft. (Orbis)

Sie wollte Kuhläse nicht nach Gewicht verkaufen...

Arad. Western hatte sich die hiesige Französin Anna Kufmuth vor dem Sabotagegericht zu verantworten, weil sie Kuhläse nicht zum Marktpreis nach Gewicht, sondern „haufenweise“ verkaufen wollte. Für so einen „Haufen“ verlangte sie 35... Lei, was den Kontrollorganen übertrieben schien. Nachdem jedoch nicht festgestellt werden konnte, ob durch eine Preisüberhöhung geschehen ist, sprach das Sabotagegericht die Angeklagte, im Ermangelung der Beweise frei. Ebenfalls freigesprochen wurde vom Sabotagegericht der Araber Ofenseger Geisa Lengyel. Er war angeklagt, daß er sich weigerte für einen Inspektor irgendeiner Kammer einen kanadischen Oisn aufzusetzen. Lengyel wies nach, daß an jener Stelle, wo der Ofen aufgestellt werden sollte, sich nicht einmal ein Kamin befand und nachdem er kein Maurer ist, konnte er doch keine Maurerarbeiten versehen.

PELZWAREN
Pelzmantel u. Wälder-Reparatur zu billigen Preisen übernimmt
STEFAN CLONDA
Kürschner, Arab, Bulev. Regina Maria 8. (Banater Bankverein-Gebäude.)

90 Prozent des Herbstanbaues durchgeführt

Bukarest. (R) Laut Bekanntgabe des Landwirtschaftsministeriums waren für den Herbstanbau im Weizen insgesamt 3 Millionen 527.333 ha vorgesehen. Von diesen wurden bis 22. November 3 Millionen 120.373 ha angebaut, was 90 Prozent entspricht. Der Anbau wird fortgesetzt.

Radio-Blaupunkt
Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 17.
Die neuesten 5- und 6-Röhren Typen angekommen! Tausch und Verkauf auch auf Teilzahlung. — Reparaturen verlässlich

Bären als „flüchtlinge“

Rebal. Im Kreise Jerven im Generalbezirk Estland sind mehrere Bären aufgetreten, die bereits ein Dutzend Schafe zerrissen haben. Da es in dieser Gegend früher keine Bären gegeben hat, handelt es sich hier wohl um eine besondere Art von „Kriegsflüchtlingen“.

Fischfang mit der Hand

Westerland. Nachdem am Strand von Westerland kürzlich große Massen halbverdaulicher Schollen angetrieben waren, so daß die Bevölkerung sie einfach mit der Hand fangen konnte, sind nunmehr richtige Wägen Fische ein Entree Strand geworden. Auch diese Fische wurden in ungeheuren Massen von der Bevölkerung gefangen. So haben einige Westerkänder, die sich zum Nummern hatten, nicht weniger als 8000 Pfund dieses schmackhaften Fisches erbeutet. Ein herartiger Fischfang ist bisher auf der Insel Sylt überhaupt noch nicht festgestellt worden. Man vermutet, daß kriegsbedingte Ursachen die Fische an den Strand trieben.

Starke feindliche Kräfte eingeschlossen

Erfolgreicher Gegenangriff bei Nowei

Berlin. (DAB) Am Brückenkopf Nikolopol, im großen Dnjeprbogen und bei Tscherkassy wurden neue starke Angriffe der Sowjets in harten Kämpfen abgeschlagen und eingebrochene feindliche

Kräfte im Gegenangriff vernichtet oder zurückgeworfen.

Im Abschnitt südlich Kremenchug dauern heftige Kämpfe an. Im Hintergelände südwestlich Tscherkassy wurden

mehrere befestigte Bandenlager vernichtet.

Im Kampfraum westlich Kiew führte ein umfassend angelegter eigener Angriff zur Einschließung starker feindlicher Kräfte. Eine deutsche Panzer-Division vernichtete dort am gestrigen Tage 30 Panzer, 6 Batterien und 40 weitere Geschütze aller Kaliber. Gefangene wurden eingebracht.

Die schweren Kämpfe im Einbruchraum westlich Komel hielten auch gestern an. Unsere Truppen setzten den vorstehenden feindlichen Verbänden erbitterten Widerstand entgegen. Nördlich Komel wurden starke Angriffe der Sowjets abgeschlagen.

An der Einbruchsstelle südwestlich Kiew wurden heftige Kämpfe im Gange. Nordwestlich Nowei gewann ein eigener Gegenangriff Gelände zurück.

Feindangriffe in Süditalien gescheitert

Berlin. (DAB) An der süditalienischen Front kam es gestern zu lebhaften britischen Gefechten. Im Westabschnitt scheiterte ein feindlicher Angriff gegen eine Föderation westlich Venapio. Im Ostabschnitt wurden unsere Geschütze

vorposten von weit überlegenen britischen Kräften angegriffen. Nach mehrstündigem Kampf in dem der Feind empfindliche Verluste erlitt, setzten sie sich auf rückwärtige Stellungen ab.

Bernstein, das Gold des Meeres

Bukarest. Im Ausstellungssaal des Propagandaministeriums fand heute die Eröffnung der von Freiherr von Killinger veranstalteten Ausstellung: „Bernstein, Gold des Meeres“ statt.

Unter den Gästen von Freiherr von Killinger befanden sich zahlreiche Persönlichkeiten des rumänischen und deutschen politischen Lebens.

Propagandaminister Prof. Marcu erklärte, der Zweck der Ausstellung sei ein dreifacher:

- 1. Stärkung der deutsch-rumänischen Freundschaftsbeziehungen.
- 2. Beweisführung, daß das deutsche

Volk auch im 6. Kriegsjahre Kraft besitzt, Ausstellungen zu veranstalten.

3. Verbreitung des Bernstein-Schmuckes in Rumänien.

Die mit vielen Geschmacks aufgebraute Ausstellung trägt die Verwendung des Bernsteins durch alle Zeiten hindurch zur Schau. Schmuckgegenstände, Reliefs, Skulpturen, vor allem aber ihre Verwendung in der Gegenwart, als Preisgaben des Führers, zeugen von dem Kunstsinne des deutschen Volkes. Wir hoffen nun, daß das deutsche Gold hinfort viele rumänischen Frauen und Mädchen schmücken wird.



Radwechsel am schweren Panzer. Das beschädigte Antriebsrad ist durch ein neues ersetzt. Jetzt ziehen die 11-Panzergergerradiere die Hauptkette gemeinsam auf die Zahnräder

100 Kilo Zucker „requiriert“ u. nicht bezahlt

Arad. Die königliche Tafel hatte gestern über eine „Zucker Geschichte“ zu urteilen, die sich in der... abspielte. Der damalige... Gheorghe Blinici, der bekanntlich in der vergangenen Woche verhaftet wurde, weil er als Gastwirt Borzellan aus einem Magazin mit noch einigen Helfershelfern im Werte von mehr als 1 Mil-

lion Lei geschloßen hatte, erschien damals in einem Geschäft, „requirierte“ 100 Kilo Zucker für die... vergaß aber das man so etwas auch bezahlen muß. Nach dem Zusammenbruch des Gheorghe Blinici wurde er gefasst und vom Gerichtshof auch zur Zahlung des Preises für den Zucker verurteilt, was nun die königliche Tafel bestätigte.

Gut gelungenes Konzert der Schüler der Frau Prof. Lotte Gelinet

Arad. Am Sonntag den 21. November fand bei vollem Hause im Stadttheater das Konzert der Schüler und Schülerinnen der Musikprofessorin Lotte Gelinet statt. Das reichhaltige Programm enthielt Lieder, leichte Arien, rumänische Volkslieder und Opernfragmente die alle mit viel Verständnis und Können zum Vortrag gebracht wurden. Besonders verdienen hervorgehoben zu werden die angenehmen und vielversprechenden Stimmen von Elisabeth Springer, Käthe Prohaska, Elise Mary, Lili Ferenczi u.

Bogdan, J. Covaci, S. Dana, L. Boarta und J. Popovici die Fragmente aus Opern von Verdi, Leoncavallo, Puccini, Weber u. a. zu Gehör brachten, meisterhaft auf dem Piano begleitete von Frau Prof. Lotte Gelinet, deren verständnis- und mühevoller Arbeit in der Ausbildung der musikliebenden Araber Jugend auch diesmal ein großer Erfolg gekrönt wurde. Von den Bruttoeinnahmen wurde der Reinertrag von 32.000 Lei den Araber Kriegswaisen gespendet.

Aufruf an die Zuckerrüben-Produzenten

Das Syndikat der Arab-Banater Zuckerrübenbauern ersucht jene Rübenproduzenten, die für die Araber oder Freidorfer Fabrik Rüben bauen, und von einer der beiden Fabriken Melasse für Futterzwecke übernehmen wollen, dieser Absicht je eher, aber spätestens bis 10. Dezember l. J. persönlich oder schriftlich im Büro des Syndikats in Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 11 anzumelden. Auch bei den Bevollmächtigten des Syndikats in den Fabriken kann man sich bis zu obigem Zeitpunkt melden. Spätere Anmeldungen können nicht beachtet werden.

Prozent höher als der Rübenpreis. Der Zeitpunkt der Übernahme vom Melasse wird festgesetzt durch die Blätter den Bauern mitgeteilt. Die übernommene Melasse darf ausschließlich nur als Viehfuttermittel verwendet werden.

Arad, den 20. November 1943.
Syndikat der Arab-Banater Zuckerrübenbauern.

Träume sind Schäume

wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40... Lei (nicht einmal soviel wie 4 Hühner-Eier) und kann bei jedem Zeitungsverkäufer gekauft, oder gegen Voreinsendung des Betrages von der „Wohlfühl-Druckerei, Arab, Plaza Wlebiel 2, bestellt werden.

Arad, den 20. November 1943.
Syndikat der Arab-Banater Zuckerrübenbauern.

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende !!
Industrielle !!**
5%-ige Verkaufs-Block
unbedruckt und perforiert Lei 25.-
bedruckt mit Kopien (klein) 70.-
dieselben groß Lei 110.-
Zusätzlich Numeration
**Buchdruckerei
„Araber Zeitung“
Arad, Pionierplatz 2. Januar 1943**

Auch Verkauf des Staates und Kassenbuch

Bukarest. Laut Verfügung des Finanzministeriums können Zahlungsbücher und Notizen die mit Duplikat ausgestellt werden, auch mit Graphitstift geschrieben werden.
Verkäufe die seitens des Staates getätigt werden sind ebenfalls mit der 5-prozentigen Sondersteuer zu versteuern, die der Käufer zu erlegen hat.

Sparsaßnahmen in der Schweiz

Ährich. Nachdem infolge der Trockenheit die mit Wasser betriebenen Kraftanlagen nur spärlich elektrischen Strom liefern, wurde angeordnet, daß die Elektrizitätsversorgung in der ganzen Schweiz um 50% zu reduzieren ist. Welche ist Maßnahmen mit elektrischen Strom verbunden und die Schenkung für den Abend 8 Uhr beschränkt sein. Sobald es wieder regnet, werden die Einschränkungen gelockert.

Haben Sie schon unten-? stehende Bücher gelesen?

Kostenlos Sie sich diese beim Volksklub, verleiht oder gegen Vorkaufzahlung des Betrages in Briefmarken (ausfallslos 20 Zeit für Porto) nam.

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Plebeier-Platz Nr. 2.

- | | |
|---|--------|
| „Altes Buch“ | Bel 40 |
| „Alte Bücher“ | Bel 40 |
| „Das große Traumbuch“ | Bel 40 |
| „Der Nebel“ | Bel 20 |
| „Deutsches Volksliedebuch“ | Bel 30 |
| „Kampf- und Front-Liederbuch“ | Bel 30 |
| „Der Witz von Willach“ | Bel 30 |
| „Der Goldene“ 2 Bände | Bel 30 |
| „Der schwarze Freitag“ | Bel 30 |
| „Schwester Maria“ | Bel 30 |
| „Die kleine Dörflin“ | Bel 30 |
| „Das magische Verhängnis, durch das der Weltkrieg ausbrach“ (Wie der Krieg in Europa geschah) | Bel 20 |
| „Die Geschichte der russ. Revolution“ | Bel 20 |
| „Traum und Wirklichkeit Weg zum fertigen Leben“ | Bel 20 |
| „Die Frau in der Welt“ (Das Geheimnis um den Waffenspiegel A. Dillinger) | Bel 20 |
| „Erinnerungen und Erlebnisse eines Wanderer-Weltreisenden“ | Bel 20 |
| „Weltweite Kunde“ (Eine ungeführte Weltreise von Amerika) | Bel 20 |
| „Die Tugend der Kaiser Maximilian von Mexiko“ | Bel 20 |

Weihnachtspakete für rumänische Soldaten in Deutschland

Das rote Kreuz bringt zur Kenntnis daß zu den Weihnachtseisenlagen den rumänischen Soldaten, die sich in Deutschland in Militärschulen oder in

Spitälern befinden, je ein Paket mit unverderblichen Lebermitteln gesandt werden kann. Anmerkungen sind bis zum 4. Dezember 1943 vorzunehmen. Genauere Anweisungen werden beim roten Kreuz, Abteilung Pakete in Bukarest, Calea Dorobantilor 1, erteilt.

Bonbonfabrik Papazlan

Bukarest, Calea Dorobantilor 272. Tel. 8-8033

Liefert erstklassige Erzeugnisse zu den günstigsten Preisen:

Drops	Lei 340.— kg
Rahat	„ 320.— „
Fruchtdragées	„ 520.— „

zu diesen Preisen wird noch die Umsatzsteuer (cifra de afacere), Verpackung und Fracht hinzugerechnet. Lieferbedingung: 1. Bankakkreditiv 2. Ausführung des Auftrages in 3-7 Tagen. Fordern Sie den Preisatlas für alle unsere Erzeugnisse an.

URANIA SCHLAGERKING, ARAD

Telefon 12-32

Heute Angenehm & Heizter Saal

Die prachtvollste Kreation des Lieblinges des Publikums

DANIELLE DARRIEUX

Der dramatische Film

„Missbrauch des Vertrauens“

Ein Film, welchen sich jeder anschauen muß.

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee

CORSO FILM THEATER, ARAD

Telefon 202-04

Heute Schillertheater der Nation, Filmkunst.

Ein interessantes musikalisches Lustspiel

„Gelegenheitsgattin“

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee

Das unterhaltendste, einflussreichste Lustspiel des Jahres erzählt von Sumor.

„SKANDAL IN NEAPEL“

Gemma Bonal - Carlo Lombardi - M. Jacobini - M. Vinciguerra

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleine Anzeige (15 Wörter) 80 Lei. Für Stellenanzeigen 30 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 10 Wörtern Vorkauf, Remittenzschlag 30 Lei. Anzeigen sind voranzubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Anzeigengeld bleiben unbeantwortet.

Flener sucht die Küche Adam Müller Guttenbrunn in Urad. Wladimir Babos-Wasse Nr. 11-12.

Verlässliche Eingeherin für sofort gesucht. W. Urad, Wladimir-Wladimir Nr. 17.

Deutsche Wirtschaftlerin, 24-35 Jahre alt, die geneigt ist 6 Monate auf einem Gut zu verbringen, sucht Gutbesitzer. Näheres bei Frau Scholz, Urad, Bul. Carol 7. I. Etod.

Intelligente deutsche Erziehlerin zu 3-jährigem Mädchen gesucht. Urad, Jostf Vulcan-Gasse Nr. 7.

Intelligenter Penfionist verlässlich der 3 Sprachen mächtig, findet als Besucher von Kaufleuten eine Anstellung gegen Provision. Offerte unter „10.000-15.000“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Eingeherin wird sofort aufgenommen. Urad, Str. Caragiale 9.

Verkaufe einen Gartpar-Traktor 24 PS in gutem Zustande oder tausche mit einem großen bis 30 PS International, Walter oder Deutz-Diesel Traktor, Karl König, Deba.

Lanz Bulldog-Traktor, 28 PS, in gutem Zustande mit 2 und 4 Schar-Plug, zu verkaufen. Colan Stefan, Galscha, Kom. Urad.

Für Kleinfantinkolaud und den anschließenden Reparatur-Lauf suchen wir einen flinken Volkslied-Verkauf(er), kann auch Bus oder Mädchen sein. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Die Arader städtischen Betriebe suchen für ihre Kantinen eine Köchin und eine geschickte Hilfskraft. Interessenten melden sich beim Verforgungsamt der Stadt, Wladimir-Schule Nr. 9-12.

Intelligente deutsche Frau der 3 Sprachen mächtig, sucht Stelle als Buchhalterin oder über je ein wenig. Raum und Wohnung schreiben. Adressen in der Verwaltung d. Bl. abzugeben.

„Tele-Record“ Schreibmaschine mit welcher wunderbare Gewerke und Kostüm anzuheben n sind. Stille zu verkaufen, Anleitung zum Gebrauch wird gegeben. Urad, Tribuna Dobra 11, Nr. 8.

Buchhalter, hilfsfähig möglichst in der Getreibebranche und Importieren vertritt, per sofort gesucht. Offerte unter „Wirtschaftlich“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Ein Lehrling und ein Lehrmädchen wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Waga Motor, 14 PS und ein Stiefkotzer, Götterberg Schrang, in betriebstüchtigem Zustande, garantiert, billig zu verkaufen. Peter Waga, Urad, Kom. Urad.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-48

Heute Premiere!

Ein interessanter Kriminalfilm

Ein neues Meisterwerk der deutschen Filmkunst

„Zwielicht“

Walter Staal — Paul Wegener — Carl Heubach

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann

84. Fortsetzung.

Unvollständig wird Helig Renten von der gedruckten Stimmung des Mädchens angezogen. Er geht die Weg sein.

„Man weiß nie so recht, was hinter mir, wenn sie sich in den Kopf so legt hat, etwas durchzuführen.“

„Ich unterbreche dich nicht und bitte überlasse mich einem starkpferdigen armen Mann, der hier vor dem Toreingang hängt.“

„Helig Renten nickte auf.“

„Da kommt mein Vater!“

„Schon erkläre die große Gestalt des Mannes hinter der Dürftigkeit. Er geht ohne weiteres auf das Paar zu.“

„Das ist der Herrmann Dammere, wie ich wohl richtig vermutet habe.“

„Wie kann man so leicht annehmen, wie ich wohl richtig vermutet habe.“

„Wie kann man so leicht annehmen, wie ich wohl richtig vermutet habe.“

weniger getrennt zu haben.“

„Silly greift er in die Tasche des leichten Mantels und holt ein Telegrammformular hervor.“

„Du, mein Junge — wenn deine Mutter in dem Fall telegraphiert, dann brauchst du bestimmt. So hast du denn die Arbeit liegen und kam her. Außerdem muß ich lange sprechen, dich auch, Helig. Es kann, zum Donnerstag, nicht alles liegen bleiben — gearbeitet muß werden. Außerdem möchte ich endlich mal wissen, was hier eigentlich alles geschieht.“

„Helig Renten nimmt das Telegramm an sich. Das Klingt bitterbitter.“

„Karlheinz Dammere kennen gelernt. Sofort kommen! Antworbett dringend erforderlich! Anruf.“

„Helig Renten nickte die Lippen aufsteigend. Das heißt nicht geben, das heißt Kampf. Denn wenn seine Mutter sich einen energischen Ton anmaßt und einleitet ein Ultimatum stellt, kann — das weiß er aus Erfahrung — wird sein Vater sich nicht mehr gegen sie stellen.“

„Wahrscheinlich nicht wenigstens Platz

nehmen, Vater?“ bittet er.

„Der ältere Renten läßt sich in einem Engel nieder.“

„Vor allem möchte ich wissen, wo er ist.“

„Seine Mutter fällt auf den Boden an der Hand seines Sohnes.“

„Gerade jetzt ist auch schon — das kann ja gut werden!“

„Mutter, ich heute Morgen fortgegangen und bin jetzt wieder zurück.“

„Ich weiß nicht, was sie vor hat.“ sagt Helig Renten gepreht.

„Und was das Leben angeht — ja.“ Eine energische Handbewegung seines Vaters unterbricht ihn.

„Da weißt, wie ich darüber denke. Bitte, bewahre dir deine Ausführungen auf, bis Mutter zurück ist. Mir genügt es, wenn ich diese Auseinandersetzungen einmal ansehen muß.“

„Helig Renten hat sich aufgerichtet.“

„Gut, Mutter, das heißt sie, ich möchte Ihnen ein wenig erzählen.“

„Der Sommer der Renten-Geldentwertung“ sagt sie ernst aber nicht unfreundlich an.

„Bitte, ersparen auch Sie mir jetzt

jede Auseinandersetzung, ich möchte erst klar sehen, was die Dinge liegen. Dann möchte ich auch erst mit meiner Frau reden.“

„Da schwört sie Dammere. Ich ist sehr schwer um das Herz.“

„Es ist, es stehen entscheidende Stunden bevor.“

„Ja, diese Stunden sind entscheidend. Aber die Entscheidungen werden sich nicht nur im Hotel „Hamburger Hof“ abspielen, und es wird nicht nur um Menschenherzen sondern auch um Menschenleben gehen.“

„In einem Einzelzimmer des Krankenhauses liegt Dr. Peter Lange.“

„Seit dem Morgen ist er wach. Sein Zustand hat sich wesentlich gebessert. Ein großer Verband verdeckt zwar noch seinen Kopf, und das sonst so achtsame Gesicht ist grau aber sein Gesicht arbeitet schon wieder sehr gut. Au auf — wie Dr. Peter Lange für sie steht. Befonders was das Erinnerungsvermögen angeht.“

(Fortsetzung folgt)

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 300.—, halbjährig 600.— und ganzjährig 1200.— Lei, für Wohnortveränderungen 300.— Lei und für das Ausland 40.— Reichsmark. Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 120 und ganzjährig 240 Lei. — Druckstunden der Schriftleitung täglich von 11-19 Uhr. — Telegramm-Adresse: „Arader Zeitung“. — Druck bei „Phönix“-Buchdruckerei, Urad, Wladimir-Wladimir Nr. 2. — Preis 10.— Lei. — Verantwortlich bei der Handels- und Gewerbeamt unter Nr. 11 1943 1943. — Abdruck am 28. November 1943